

IMPRESSUM

Redaktion Friedrich Hartmann (verantwortlich), Annette Vogelsang
 Anschrift IG Metall Nienburg-Stadthagen, Mühlenstraße 14, 31582 Nienburg und Probsthäger Straße 4, 31655 Stadthagen
 Telefon 05021 96 00-0 (Nienburg) | Telefon 05721 97 44-0 (Stadthagen)
 © igmetall-nienburg-stadthagen.de

Der Aufbruch ins digitale Zeitalter

VERTRAUENSLEUTE BEI ZF IN DIELINGEN Seit 2020 gibt es ein umfassendes digitales Informationssystem der Vertrauensleute der IG Metall im Betrieb. Eine eigene Homepage, Whatsapp-Gruppen und virtuelle Sitzungen sichern den Austausch.

Corona hat die Vertrauensleute (VL) in Dielingen nicht ausgebremst, im Gegenteil: Bereits im ersten Lockdown, als ein Großteil der Beschäftigten ins Homeoffice ging und die Schichten entzerrt wurden, haben die Vertrauensleute ihre Ansprache digitalisiert.

Vertrauenskörperleiter Andreas Rumpke hat umfassende Erfahrung als Blogger und im Intranet ein VL-Forum geschaffen, mit Informationen aus dem Betrieb und der IG Metall. »Jeder kann sich dort informieren«, freut sich Rumpke, der viel Freizeit in die Projekte steckt.

Matthias Wessel, der 2019 auf der Angestelltenkonferenz der IG Metall animiert wurde, die betriebliche Information weiter zu systematisieren, gestaltet und textet Flyer mit seinen Kollegen zusammen. Wessel: »Wir hängen die Flyer auch an den Schwarzen Brettern im Betrieb aus, um die nicht digital vernetzten Beschäftigten zu erreichen.



Foto: Jelca Kollatsch, IG Metall

Kreativ und informativ ist das Angebot der Vertrauenskörperleitung: Andreas Rumpke (v. l. im Uhrzeigersinn), Andreas Enneking, Matthias Wessel, Ralf Schlotthauer, Stefan Brandt und Thomas Koppisch.

Doch das Meiste läuft inzwischen digital.« Es gibt regelmäßige Sitzungen, an denen 20 Vertrauensleute teilnehmen, die als Multiplikatoren im Betrieb und im Netz unterwegs sind. Rumpke: »Wir haben jetzt auch einen Kollegen aus der IT, der unsere Informationen weitergibt und sich beteiligt.«

In der Belegschaft werden die Informationen der IG Metall breiter wahrgenommen. Das schlägt sich auch in den Ein-

trittszahlen nieder. Die sechs Vertrauensleute aus der Leitung sind regelmäßig im Austausch. Wessel: »Es macht richtig Spaß, gemeinsam Aktionen vorzubereiten und die Formate zu gestalten.«

So haben sie den Autokorso im Juni 2020 für alle fünf ZF-Standorte am Dümmer mit der IG Metall und dem Betriebsrat organisiert und erfolgreich gegen den geplanten Stellenabbau demonstriert. Und, dass die

bereits gekündigte unbefristete Übernahme der Auszubildenden und dual Studierenden weiterläuft. Rumpke: »Wir haben unsere Flyer verteilt und Banner aufgestellt.«

Über Whatsapp-Gruppen gibt es aktuelle Push-Nachrichten und Hinweise bei Aktionen und zu weiteren informativen Links ins Netz. Wessel: »Wir sind auch in der aktuellen Coronatarifrunde aktionsfähig.«

Jetzt haben die Vertrauensleute ein weiteres Format in der Pipeline. Der VL-Talk lief bereits als Pilot und soll 2021 für alle Beschäftigten ausgebaut werden.

»Wir planen auch eine Vernetzung zur IG Metall-Homepage, um den überbetrieblichen Austausch zu erweitern«, berichtet Alena Tumanov-Balysev von der IG Metall. »Wir sind noch effizienter, wenn wir nicht alles immer neu erfinden, sondern gute Formate einfach übernehmen. Und wir können voneinander lernen.«

Tariferhöhungen und Zukunftssicherung



Antonius Thölken, Tarifkommissionsmitglied in Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim

Bei dem Automobilzulieferer Boge Rubber Plastics in Damme sind 2020 die Aufträge um 25 Prozent zurückgegangen. Wie sieht es bei Euch aus?

Antonius Thölken, Betriebsratsvorsitzender: Die Situation ist weiter sehr kritisch. Wenn bei VW Halbleiter fehlen und die Produktion steht, wirkt sich das auch bei uns aus. Wir sind bisher mit Kurzarbeit einigermaßen durch die Krise gekommen. Zum Thema T-ZUG haben wir eine Betriebsvereinbarung abgeschlossen, die regelt, dass alle Anspruchsberechtigten acht Tage bekommen und alle andern sieben. Die Vereinbarung läuft bis 2022.

In der Krise 4 Prozent fordern. Ist das richtig?

Thölken: Seit 2018 hat es keine tariflichen Erhöhungen in der Metall- und Elektroindustrie gegeben. Die Preise etwa für Lebensmittel steigen. Und die Beschäftigten haben deutlich weniger netto durch die Kurzarbeit. Wir haben zwar die 350 Euro Einmalzahlung im Dezember aus dem Solitopf gezahlt, aber wir brauchen dauerhaft mehr Geld, damit die Kaufkraft steigt.

Wie soll es weitergehen?

Thölken: Wir brauchen künftig flexiblere Arbeitszeitmodelle mit Entgeltausgleich, um Beschäftigung zu sichern. Einige Beschäftigte würden gerne die Arbeitszeit reduzieren, können es sich aber nicht leisten. Um nicht von der Autoindustrie abhängig zu sein, hat unsere Muttergesellschaft (CRRC) in der Nähe der Universität Osnabrück ein Innovationscenter eingerichtet, um dort mit Studierenden Zukunftsprojekte zu entwickeln.